

Konzern-Zwischenbericht
für das 1. Halbjahr und das
2. Quartal 2011

MLP-Konzern

MLP-Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	Veränderung
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Gesamterlöse	109,3	111,6	240,1	232,8	3,1 %
Umsatzerlöse	105,9	106,0	231,4	221,3	4,6 %
Sonstige Erlöse	3,5	5,7	8,8	11,6	-24,1 %
Operatives EBIT (vor einmaligen Sonderbelastungen)	0,4	4,3	12,2	8,3	47,0 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-6,8	4,3	1,7	8,3	-79,5 %
EBIT-Marge (%)	-6,2 %	3,9 %	0,7 %	3,6 %	-
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-4,9	3,5	-0,2	5,5	>-100 %
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	-0,04	0,03	0,00	0,05	>-100 %
MLP-Konzern					
Konzernergebnis (gesamt)	-4,4	3,6	0,3	5,3	-94,3 %
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	-0,04	0,03	0,00	0,05	>-100 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7,3	34,7	56,2	78,0	-27,9 %
Investitionen	1,3	1,3	1,9	2,3	-17,4 %
Eigenkapital	-	-	395,9	428,4 ¹	-7,6 %
Eigenkapitalquote	-	-	28,2 %	28,5 % ¹	-
Bilanzsumme	-	-	1.404,8	1.505,4 ¹	-6,7 %
Kunden ²	-	-	781.000	774.500 ¹	0,8 %
Berater ²	-	-	2.186	2.273 ¹	-3,8 %
Geschäftsstellen ²	-	-	183	192 ¹	-4,7 %
Mitarbeiter	-	-	1.608	1.682	-4,4 %
Vermitteltes Neugeschäft²					
Altersvorsorge (Beitragssumme in Mrd. €)	1,0	1,0	1,9	2,0	-5,0 %
Finanzierungen	330	317	700	578	21,1 %
Betreutes Vermögen in Mrd. €	-	-	20,6 ³	19,8 ^{1,3}	4,0 %

¹ Zum 31. Dezember 2010.

² Fortzuführende Geschäftsbereiche.

³ Berechnet nach der Methode des Bundesverbandes Investment und Asset Management e. V. (BVI).

[Tabelle 01]

Konzern-Zwischenbericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2011

Das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2011 auf einen Blick

- Gesamterlöse legen im ersten Halbjahr um 3 % auf 240,1 Mio. € zu
- Operatives EBIT (vor Sonderbelastungen) steigt um 47 % auf 12,2 Mio. €
- Assets under Management klettern deutlich auf 20,6 Mrd. € –
allein im zweiten Quartal Steigerung um 700 Mio. €
- Ausblick: Steigerung der operativen EBIT-Marge auf 15 % in 2012

INHALT

5	Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2011
5	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
6	Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
9	Unternehmenssituation
9	Ertragslage
12	Vermögenslage
14	Finanzlage
15	Personal
16	Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Werbung
16	Rechtliche Unternehmensstruktur und Organe
17	Segmentbericht
18	Risikobericht
19	Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen
19	Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose
21	Nachtragsbericht
22	Investor Relations
24	Verkürzter Konzernzwischenabschluss
24	Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
25	Bilanz
26	Verkürzte Kapitalflussrechnung
27	Eigenkapitalveränderungsrechnung
28	Anhang zum MLP-Halbjahres- und Quartalsabschluss
39	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
41	Grafik- und Tabellenverzeichnis
42	Organe der MLP AG
43	Finanzkalender 2011

Kurzporträt

MLP – DAS FÜHRENDE UNABHÄNGIGE BERATUNGSHAUS

MLP ist das führende unabhängige Beratungshaus in Deutschland. Unterstützt durch ein umfangreiches Research berät die Gruppe Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Investoren ganzheitlich in sämtlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen. Kernpunkt des Beratungsansatzes ist die Unabhängigkeit von Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften. Insgesamt verwaltet die MLP-Gruppe ein Vermögen von rund 20,6 Mrd. Euro und betreut mehr als 781.000 Privat- und über 4.000 Firmenkunden. Der Finanz- und Vermögensberater wurde im Jahr 1971 gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz.

Gründungsidee und nach wie vor Basis des Geschäftsmodells ist die langfristige Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in Sachen Vorsorge, Geldanlage, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung und Banking. Vermögen ab fünf Millionen Euro betreut das Tochterunternehmen Feri Family Trust. Darüber hinaus berät die Gruppe institutionelle Investoren über die Feri Institutional Advisors GmbH. Unternehmen bietet MLP – unterstützt von dem Tochterunternehmen TPC und dem Gemeinschaftsunternehmen HEUBECK-FERI Pension Asset Consulting GmbH – eine unabhängige Beratung und Konzeption in sämtlichen Themenkomplexen der betrieblichen Vorsorge und Vergütung sowie des Asset- und Risikomanagements.

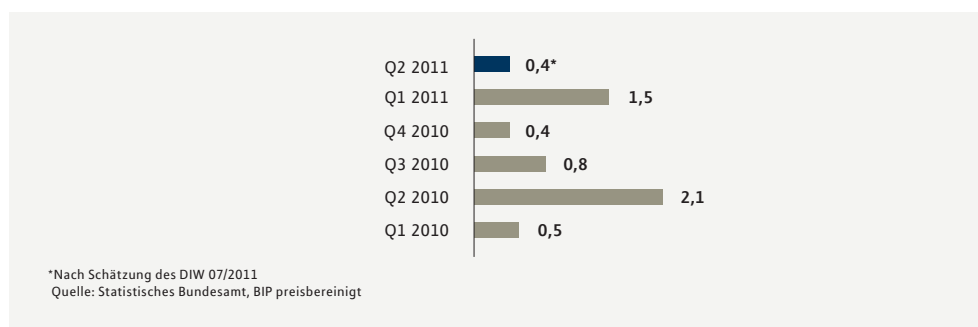
Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2011

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die deutsche Wirtschaft wies im ersten Halbjahr 2011 eine starke Wachstumsdynamik auf. Auch Sorgen über die wirtschaftliche Stabilität von Griechenland und Italien sowie die Schuldenproblematik in den Vereinigten Staaten von Amerika konnten diese Entwicklung bisher nicht bremsen. Nach einer vorläufigen Schätzung des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsförderung) ist das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorquartal um 0,4 % gestiegen. Bereits im ersten Quartal 2011 betrug das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 1,5 %. Einen wesentlichen Beitrag zu der positiven Entwicklung leistete erneut die deutsche Exportwirtschaft, die von einer robusten Weltkonjunktur erheblich profitieren konnte. Das gute konjunkturelle Umfeld begünstigte darüber hinaus auch die Entwicklung auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Zum Ende des zweiten Quartals betrug die Arbeitslosenquote in Deutschland 6,9 %. Vor einem Jahr waren hingegen noch 7,5 % der Erwerbsfähigen als arbeitslos gemeldet.

Die gute konjunkturelle Stimmung in Deutschland, wo MLP nahezu 100 % seiner Gesamterlöse erwirtschaftet, wirkte sich im ersten Halbjahr 2011 nur bedingt auf die Geschäftsbereiche von MLP aus. Steigende Provisionserlöse wiesen die Bereiche Krankenversicherung und Vermögensmanagement auf. In der Altersvorsorge führte die Unsicherheit in Folge der Finanzkrise verbunden mit den aktuellen Diskussionen unter anderem über den Fortgang der Schuldenkrise in Europa weiterhin zu einer Zurückhaltung beim Abschluss lang laufender Verträge. Der Rückgang der Erlöse hat sich im zweiten Quartal allerdings bereits deutlich verlangsamt.

Bruttoinlandsprodukt Deutschland, Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal



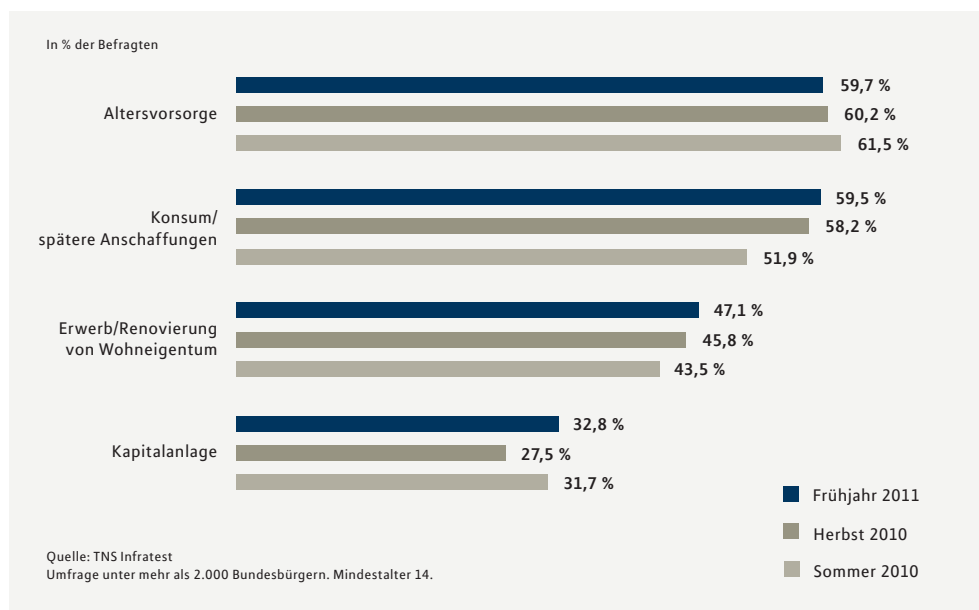
[Grafik 01]

BRANCHENSITUATION UND WETTBEWERBSUMFELD

Altersvorsorge

Das Marktumfeld in Deutschland für Altersvorsorge blieb auch im ersten Halbjahr 2011 schwierig. Obwohl es aufgrund des deutlich gesunkenen gesetzlichen Rentenniveaus eine hohe Notwendigkeit für mehr private und betriebliche Altersvorsorge gibt, bleiben viele Verbraucher zurückhaltend beim Abschluss langfristiger Verträge. Grund für die Zurückhaltung sind die Unsicherheiten in Folge der Finanzkrise und aktuelle Entwicklungen wie die Euro-Krise. Auch Umfragen (siehe Grafik) zeigen eine gestiegene Neigung der Bürger zu kurzfristigen Anlagen und Konsum. Dies führte nach Zahlen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) dazu, dass die Beitragssumme des Neugeschäfts im ersten Halbjahr um 3 % auf 71,24 Mrd. € gesunken ist.

Diesem Trend konnte sich auch MLP nicht entziehen: Insgesamt sind die Umsätze in der Altersvorsorge im Zeitraum von Januar bis Juni 2011 auf 106,9 Mio. € (118,6 Mio. €) zurückgegangen.

Befragung zu Sparmotiven zeigt zurückgehende Bereitschaft zur Altersvorsorge

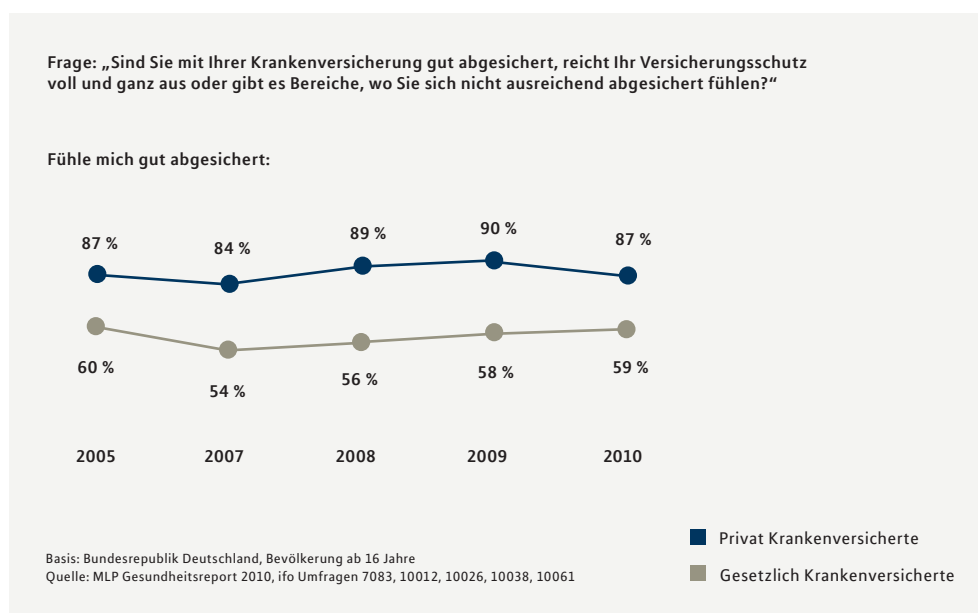
[Grafik 02]

Gesundheitsvorsorge

Der Markt für private Krankenversicherungen in Deutschland hat sich im Berichtszeitraum sehr positiv entwickelt. Hauptgrund dafür sind die zum 1. Januar 2011 in Kraft getretenen Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Vor allem die Tatsache, dass gesetzlich versicherte Angestellte seitdem bereits nach einmaligem Überschreiten der Jahresarbeitsverdienstgrenze von derzeit 49.500 € in die private Vollversicherung wechseln können, hat sich positiv ausgewirkt. Hinzu kommt eine zunehmend skeptische Wahrnehmung der gesetzlichen Krankenversicherung in Folge der letzten Gesundheitsreform, die unter anderem eine Erhöhung des allgemeinen Beitragssatzes und die Möglichkeit für erhöhte Zusatzbeiträge zur Folge hatte. Zudem bewerten privat Versicherte ihre Absicherung dauerhaft deutlich positiver als Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen (siehe Grafik).

Zusammengenommen führt dies zu einer höheren Bereitschaft, eine private Voll- oder Zusatzversicherung abzuschließen. Vor diesem Hintergrund stiegen unsere Erlöse in diesem Beratungsfeld im ersten Halbjahr auf 41,8 Mio. € (26,6 Mio. €).

Privat Versicherte fühlen sich unverändert besser abgesichert



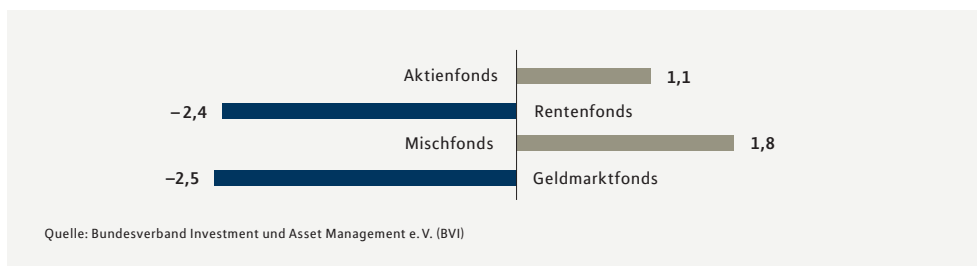
[Grafik 03]

Vermögensmanagement

Die Entwicklung der deutschen Investmentfondsbranche gestaltete sich im ersten Halbjahr 2011 uneinheitlich. So kam es im Vergleich zum Ende des Jahres 2010 bei Publikumsfonds zu Mittelabflüssen in Höhe von 3,6 Mrd. €, während institutionelle Anleger 17 Mrd. € neu in Spezialfonds investierten. Aus dem Vermögen außerhalb von Investmentfonds sind 2,0 Mrd. € abgeflossen. Bei den Publikumsfonds resultierten die Abflüsse vor allem aus der negativen Entwicklung bei Geldmarkt- und Rentenfonds. Zuflüsse wiesen hingegen Aktien- und Mischfonds auf. Insgesamt sank das von deutschen Fondsgesellschaften verwaltete Fondsvermögen zum Stichtag 30. Juni 2011 leicht um 1 % auf 1.803,4 Mrd. € (31. Dezember 2010: 1.829,6 Mrd. €).

Der MLP-Konzern zeigte dagegen im ersten Halbjahr 2011 im Vermögensmanagement eine sehr positive Entwicklung. Dank Mittelzuflüssen sowohl bei privaten als auch bei institutionellen Anlegern stieg das von uns betreute Kundenvermögen von 19,8 Mrd. € am 31. Dezember 2010 auf 20,6 Mrd. € am 30. Juni 2011 – ein neuer Höchststand in der Geschichte von MLP.

Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in H1 2011 (in Mrd. €)



[Grafik 04]

Wettbewerb

Die aktuelle Wettbewerbssituation hat sich auch im ersten Halbjahr 2011 nicht grundlegend verändert. Im Markt gibt es zahlreiche Berater und Vermittler – angefangen von Banken über Versicherungen bis hin zu freien Finanzvermittlern. Sie verfügen über unterschiedliche Geschäftsmodelle, die sich unter anderem durch die Breite des Produktportfolios und des Beratungsansatzes sowie die Qualität der Beratung unterscheiden. Im Bereich der Privatkundenberatung steht MLP vor allem in Konkurrenz zu Geschäfts- und Privatbanken.

Für die künftige Wettbewerbssituation ist maßgeblich die Regulierung des Marktes relevant. Hier hat die Bundesregierung im ersten Halbjahr 2011 zwei wichtige Entscheidungen getroffen, die eine weitere Erhöhung des Anlegerschutzes zum Ziel haben: Mit dem im Frühjahr verabschiedeten Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetz werden unter anderem neue Sachkundevorschriften, ein Register für sämtliche Berater sowie sogenannte Produktinformationsblätter eingeführt. Diese Vorschriften beziehen sich auf Wertpapierdienstleister wie MLP. Für den bislang weitgehend unregulierten Teil des Marktes, der nicht unter die Bankenaufsicht fällt, hat das Bundeskabinett im April einen Gesetzesentwurf zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagerechts auf den Weg gebracht, der unter anderem Sachkundevorschriften für die Vermittlung von offenen und geschlossenen Fonds durch freie Vermittler vorsieht und die Informations-, Beratungs- und Dokumentationspflichten von Bankinstituten weitgehend auf diesen Markt überträgt. Die Verabschiedung des Gesetzes wird voraussichtlich im Laufe des Jahres erfolgen.

Die Gesetzgebung wird die Anforderungen an alle Marktteilnehmer, insbesondere an Anbieter, die nicht unter die Bankenaufsicht fallen, weiter erhöhen und die Konsolidierung weiter vorantreiben.

Unternehmenssituation

ERTRAGSLAGE

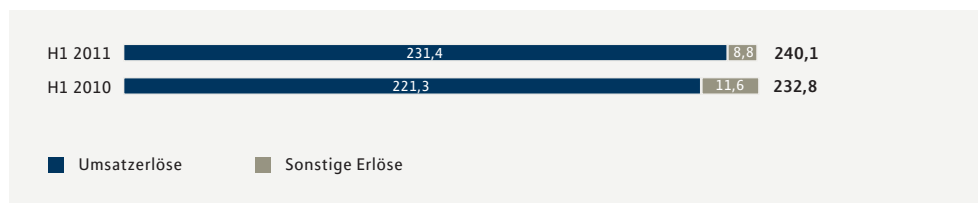
Gesamterlöse legen um 3 % zu

Im Zeitraum von Januar bis Juni 2011 steigerte MLP die Gesamterlöse gegenüber dem Vorjahr um 3 % auf 240,1 Mio. € (232,8 Mio. €). Haupttreiber dafür war die erfolgreiche Entwicklung bei den Provisionserlösen, die um 4 % auf 217,6 Mio. € (208,8 Mio. €) anstiegen. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Erlöse aus dem Zinsgeschäft mit 13,8 Mio. € (12,4 Mio. €). Rückläufig waren dagegen die sonstigen Erlöse, die aufgrund geringerer Weiterbelastungen an Handelsvertreter um 24 % auf 8,8 Mio. € (11,6 Mio. €) sanken.

Die Aufteilung der Provisionserlöse zeigt eine Steigerung in nahezu allen Beratungssparten. Eine dynamische Entwicklung verzeichnet dabei die Krankenversicherung, in der die Umsätze um 57 % auf 41,8 Mio. € (26,6 Mio. €) anstiegen. Hauptgründe für die gestiegene Nachfrage sind der Wegfall der Drei-Jahres-Frist für einen Wechsel in die private Krankenversicherung und eine zunehmend skeptische Wahrnehmung der gesetzlichen Krankenversicherung in weiten Teilen der Bevölkerung. Ebenfalls positiv ist der Geschäftsverlauf im Vermögensmanagement. Der Zuwachs von 37,1 Mio. € auf 40,2 Mio. € basiert auf einer positiven Geschäftsentwicklung sowohl bei MLP als auch bei Feri. Ein hohes Interesse zeigen Kunden nach wie vor am Erwerb einer eigenen Immobilie. Vor diesem Hintergrund legten die Erlöse in der Finanzierung um 32 % auf 6,2 Mio. € (4,7 Mio. €) zu. Zudem hat sich das Beteiligungsergebnis für das Gemeinschaftsunternehmen MLP Hyp, über das MLP einen weiteren Teil seiner Immobilienfinanzierung abwickelt, um 25 % auf 0,5 Mio. € (0,4 Mio. €) erhöht. Die Erlöse aus der Sachversicherung liegen mit 20,8 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahreswert (20,2 Mio. €). Rückläufig war dagegen die Altersvorsorge, in der die Erlöse um 10 % von 118,6 Mio. € auf 106,9 Mio. € sanken. Hauptgrund für das nach wie vor schwierige Marktumfeld ist die Zurückhaltung vieler Verbraucher beim Abschluss langfristiger Verträge.

Betrachtet man ausschließlich das zweite Quartal 2011, sanken die Gesamterlöse leicht auf 109,3 Mio. € (111,6 Mio. €). Stabil entwickelten sich dabei die Provisionserlöse mit 98,9 Mio. € (99,7 Mio. €), während die Erlöse aus dem Zinsgeschäft um 10 % auf 6,9 Mio. € (6,3 Mio. €) anstiegen. Die sonstigen Erlöse gingen um 39 % auf 3,5 Mio. € (5,7 Mio. €) zurück.

Gesamterlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche (alle Angaben in Mio. €)



[Grafik 05]

Entwicklung der Aufwendungen

Im ersten Halbjahr 2011 haben sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft von 77,5 Mio. € auf 91,8 Mio. € erhöht. Die höheren Aufwendungen ergaben sich vor allem aus den insgesamt verbesserten Ergebnissen unserer Geschäftsstellen und aus einer Anpassung der Betreuungsprovisionen für unsere Berater. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sind im gleichen Zeitraum auf 4,2 Mio. € (5,1 Mio. €) gesunken.

Aufgrund von Sonderbelastungen für Abfindungszahlungen, die in Folge unseres angekündigten Effizienzprogramms angefallen sind, haben sich die Personalaufwendungen im ersten Halbjahr 2011 auf 60,6 Mio. € (53,2 Mio. €) erhöht. Dagegen wirkten sich die Maßnahmen des Effizienzprogramms bereits positiv auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus. Diese konnten wir von 80,9 Mio. € auf 74,6 Mio. € senken.

Bereinigt man die Fixkosten, bestehend aus Personalaufwand, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen, um die Sonderbelastungen aus dem Investitions- und Effizienzprogramm, konnten diese von 142,3 Mio. € auf 132,5 Mio. € gesenkt werden.

Operatives EBIT legt um 47 % zu

Das operative EBIT (Earnings before interest and taxes before one-offs; Ergebnis vor Zinsen und Steuern vor Sondereffekten) stieg im ersten Halbjahr um 47 % auf 12,2 Mio. € (8,3 Mio. €). Wie im April angekündigt, sind vor allem im zweiten Quartal einmalige Sonderbelastungen im Rahmen des umfangreichen Investitions- und Effizienzprogramms angefallen, schwerpunktmäßig für Abfindungszahlungen. Für das erste Halbjahr summieren sich diese Sondereffekte auf 10,5 Mio. €. Damit beträgt das EBIT (Earnings before interest and taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) 1,7 Mio. € (8,3 Mio. €). Der Überschuss aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug -0,2 Mio. € (5,5 Mio. €), der Konzernüberschuss 0,3 Mio. € (5,3 Mio. €). Das Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert) beläuft sich damit auf 0,00 € (0,05 €).

Im zweiten Quartal sank das operative EBIT von 4,3 auf 0,4 Mio. €. Die einmaligen Sondereffekte summierten sich in diesem Zeitraum auf 7,3 Mio. €, so dass das EBIT -6,8 Mio. € (4,3 Mio. €) betrug. Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ging auf -4,9 Mio. € (3,5 Mio. €) zurück. In den aufgegebenen Geschäftsbereichen verbesserte sich das Ergebnis auf 0,5 Mio. € (0,0 Mio. €), maßgeblich weil Forderungen aus der Veräußerung der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, aktiviert wurden. Das Konzernergebnis betrug damit -4,4 Mio. € (3,6 Mio. €).

Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen

in Mio. €	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	Veränderung
Gesamterlöse	240,1	232,8	3,1%
EBIT	1,7	8,3	-79,5%
EBIT-Marge (%)	0,7%	3,6%	-
Finanzergebnis	-0,6	-0,7	-14,3%
EBT	1,1	7,6	-85,5%
EBT-Marge (%)	0,5%	3,3%	-
Ertragsteuern	-1,3	-2,1	-38,1%
Überschuss aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	-0,2	5,5	>100%
Netto-Marge (%)	-0,1%	2,4%	-

[Tabelle 02]

EBIT aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen (alle Angaben in Mio. €)



[Grafik 06]

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Anfang des Geschäftsjahres 2011 haben wir neben der quantitativen Prognose für die angestrebte EBIT-Marge von 15 % im Jahr 2012 eine qualitative Prognose für die Entwicklung der Erlöse in der Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie im Vermögensmanagement gegeben (siehe Seite 111 im Geschäftsbericht 2010). Demnach erwarten wir im Gesamtjahr 2011 Wachstum in der Gesundheitsvorsorge und im Vermögensmanagement und stabile Erlöse in der Altersvorsorge. Diese Prognose hat sich im ersten Halbjahr bestätigt. Die Provisionserlöse im Vermögensmanagement und in der Gesundheitsvorsorge stiegen insgesamt um 29 % auf 82,0 Mio. € (63,7 Mio. €). In der Altersvorsorge liegen die Erlöse nach sechs Monaten mit 106,9 Mio. € (118,6 Mio. €) um 10 % unter dem Vorjahr. Nach einer Verbesserung im zweiten Quartal rechnen wir in diesem Beratungsfeld mit einem weiteren Aufschwung im zweiten Halbjahr, insbesondere im vierten Quartal, so dass wir an unserer Einschätzung festhalten.

Auch die Entwicklung der Aufwendungen verlief im ersten Halbjahr planmäßig. Die Fixkosten (Personalaufwand, planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, sonstige betriebliche Aufwendungen), die MLP bis Ende 2012 um insgesamt 30 Mio. € senken möchte, gingen im ersten Halbjahr – angepasst um die einmaligen Sonderbelastungen – um insgesamt 9,8 Mio. € zurück (siehe Kapitel „Entwicklung der Aufwendungen“, S. 10).

Neugeschäft in der Altersvorsorge im Q2 auf Vorjahresniveau

Die Assets under Management, die eine wichtige Grundlage für künftige Erlöse im Vermögensmanagement bilden, stiegen vor allem aufgrund von Mandatsgewinnen bei der Betreuung institutioneller Kunden auf den neuen Höchststand von 20,6 Mrd. € (31. März 2011: 19,9 Mrd. €). In der Altersvorsorge entspricht die im zweiten Quartal vermittelte Beitragssumme mit 1,0 Mrd. € dem Vorjahreswert (Q2 2010: 1,0 Mrd. €). Zum Halbjahr liegt sie mit 1,9 Mrd. € leicht unter dem Vorjahr (H1 2010: 2,0 Mrd. €). Davon entfällt ein Anteil von 10 % auf die betriebliche Altersversorgung (Gesamtjahr 2010: 9 %).

15.300 Neukunden gewonnen

MLP hat von Januar bis Juni 15.300 Neukunden (16.000) gewonnen. Die Gesamtkundenzahl stieg auf 781.000 (31. März 2011: 778.000). Die Beraterzahl ging auf 2.186 zurück (31. März 2011: 2.222).

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme geht zurück

Zum Stichtag 30. Juni 2011 belief sich die Bilanzsumme des MLP-Konzerns auf 1.404,8 Mio. €. Im Vergleich zum Jahresende 2010 entspricht dies einem Rückgang von 6,7 %. Grund dafür war im Wesentlichen die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2010 sowie des Kaufpreises für die restlichen Feri-Anteile. Auf der Aktivseite der Bilanz kam es vor allem bei drei Positionen zu Veränderungen: Unsere Forderungen gegen Kreditinstitute verringerten sich um 29,7 Mio. € auf 455,3 Mio. € vornehmlich aufgrund der Ergebnisabführung unserer Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG für das Geschäftsjahr 2010. Unsere Finanzanlagen verringerten sich im Berichtszeitraum um 15,9 Mio. € auf 236,8 Mio. €. Grund hierfür war die Veräußerung von Investmentfondsanteilen sowie die Auflösung von Termingeldern. Der Zugang von festverzinslichen Wertpapieren wurde dadurch überkompensiert. Die sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerte reduzierten sich saisonüblich von 122,0 Mio. € auf 88,3 Mio. €. Hierin sind hauptsächlich Forderungen gegen Versicherungsunternehmen enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des üblichen starken Jahresendgeschäftes steigen diese zum Jahresende hin deutlich an und verringern sich dann im Laufe des folgenden Geschäftsjahres wieder.

Aktiva zum 30. Juni 2011

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	144,8	148,2	-2,3 %
Sachanlagen	71,7	74,4	-3,6 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11,0	11,2	-1,8 %
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	3,4	2,9	17,2 %
Aktive latente Steuern	4,0	3,3	21,2 %
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	340,4	343,5	-0,9 %
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	455,3	485,0	-6,1 %
Finanzanlagen	236,8	252,7	-6,3 %
Steuererstattungsansprüche	12,7	11,8	7,6 %
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	88,3	122,0	-27,6 %
Zahlungsmittel	36,3	50,5	-28,1 %
Bilanzsumme	1.404,8	1.505,4	-6,7 %

[Tabelle 03]

Hohe Eigenkapitalquote

Bedingt durch die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 32,4 Mio. € verringerte sich das Eigenkapital von 428,4 Mio. € auf 395,9 Mio. €. Die Eigenkapitalausstattung von MLP ist mit einer Eigenkapitalquote von 28,2 % (28,5 %) weiterhin sehr gut.

Die Entwicklung unseres Einlagengeschäfts zeigt sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft sind im ersten Halbjahr 2011 von 819,3 Mio. € auf 840,1 Mio. € gestiegen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Einlagen in Kontokorrent- und Tagesgeldkonten.

Die anderen Verbindlichkeiten haben sich um 46,8 % auf 94,6 Mio. € verringert. Dabei handelt es sich um Provisionsansprüche unserer Berater. Bedingt durch unser üblicherweise starkes Jahresendgeschäft steigen die Provisionsansprüche der Berater zum Bilanzstichtag 31. Dezember stark an, um dann in den Folgequartalen wieder abzunehmen. Darüber hinaus trug die Zahlung des Kaufpreises für die restlichen Anteile an der Feri Finance AG ebenfalls zur Verringerung der anderen Verbindlichkeiten bei.

Passiva zum 30. Juni 2011

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung
Eigenkapital	395,9	428,4	-7,6 %
Rückstellungen	47,1	52,0	-9,4 %
Passive latente Steuern	10,7	10,6	0,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	840,1	819,3	2,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	14,8	16,4	-9,8 %
Steuerverbindlichkeiten	1,6	1,1	45,5 %
Andere Verbindlichkeiten	94,6	177,7	-46,8 %
Gesamt	1.404,8	1.505,4	-6,7 %

[Tabelle 04]

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche reduzierte sich auf 56,6 Mio. € (81,0 Mio. €). Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit unseren Kunden und aus der Anlage dieser Gelder. Maßgeblich dafür ist, daß die Kundeneinlagen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringer angestiegen sind.

Die Veränderung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche von -75,9 Mio. € auf -93,0 Mio. € beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb der restlichen Feri-Anteile. Investitionen in Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von netto 35,0 Mio. € (40,0 Mio. €) sowie Investitionen in Wertpapiere von netto 5,0 Mio. € (33,0 Mio. €) wirkten sich ebenfalls auf den Cashflow aus.

Die Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche von -29,1 Mio. € auf -32,4 Mio. € resultiert weitestgehend aus höheren Dividendenauszahlungen.

Insgesamt stehen dem Konzern zum Ende des ersten Halbjahres 2011 liquide Mittel in Höhe von rund 160 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit weiterhin sehr gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

Verkürzte Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche

in Mio. €	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	201,3	116,0	125,5	123,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7,6	33,0	56,6	81,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-120,0	-27,2	-93,0	-75,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32,4	-27,0	-32,4	-29,1
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-144,7	-21,1	-68,7	-24,0
Mittelzufluss/-abfluss aus Veräußerung	-0,3	1,7	-0,4	-3,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	56,3	96,6	56,3	96,6

[Tabelle 05]

Finanzierung

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

Investitionen

Unser Investitionsvolumen betrug im ersten Halbjahr 1,9 Mio. € und lag damit 0,4 Mio. € unter den Investitionen aus dem Vorjahreszeitraum in Höhe von 2,3 Mio. €. 75 % der Mittel wurden im Bereich Finanzdienstleistungen investiert. Hier wurden sie überwiegend für Software und Betriebs- und Geschäftsausstattung (inklusive Hardware) verwendet. Zu einem wesentlichen Teil flossen die Mittel in Projekte, die die Verbesserung der IT-Unterstützung der Kundenberatung und der Kundenbetreuung zum Ziel haben. Sämtliche Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Im ersten Halbjahr 2011 konnte MLP die Gesamterlöse um 3 % und das operative EBIT um 47 % steigern. Dabei kamen die Vorteile unseres ganzheitlichen Geschäftsmodells zum Tragen: Sinkende Provisionserlöse im Bereich Altersvorsorge wurden durch steigende Erlöse in den Bereichen Krankenversicherung und Vermögensmanagement kompensiert. Gleichzeitig haben wir unsere – um einmalige Sondereffekte bereinigten – Fixkosten weiter gesenkt. Auch nach Ablauf des ersten Halbjahrs verfügt MLP über eine sehr gute Eigenkapitalbasis und Liquiditätsausstattung. Insgesamt sind wir mit dem Geschäftsverlauf zufrieden und beurteilen die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowohl zum Ende des Berichtszeitraums als auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichts positiv.

PERSONAL

Die Zahl der Beschäftigten war im Berichtszeitraum rückläufig. Zum Stichtag 30. Juni 2011 waren 1.608 Mitarbeiter im Konzern tätig, davon 180 Aushilfen bzw. geringfügig Beschäftigte. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich vor allem durch eine Reduzierung der geringfügig Beschäftigten sowie der Assistenzkräfte in den Geschäftsstellen. Der maßgebliche Teil der im April für die Zentrale in Wiesloch angekündigten Personalreduzierung wird sich dagegen erst ab dem zweiten Halbjahr in den Kennziffern niederschlagen.

Im Berichtszeitraum hat MLP zum fünften Mal in Folge die Auszeichnung „TOP-Arbeitgeber Deutschland“ erhalten und seine Bewertung in puncto Image, Work-Life-Balance sowie Vergütung weiter verbessert. MLP gehört damit weiter zum Kreis von Unternehmen in Deutschland, denen das Corporate Research Foundation Institute (CRF), eines der führenden Researchunternehmen im Bereich Arbeitgeberzertifizierung und Employer Branding, eine herausragende Unternehmens- und Arbeitgeberkultur anerkennt.

Mitarbeiter nach Segmenten

	30.06.2011	30.06.2010
Finanzdienstleistungen	1.342	1.417
Feri	253	251
Holding	13	14
Gesamt	1.608	1.682

[Tabelle 06]

AKTIVITÄTEN IM BEREICH KOMMUNIKATION UND WERBUNG

Im zweiten Quartal hat MLP eine umfangreiche Kommunikationskampagne zum Thema Altersvorsorge gestartet. Mit der Sonderbeilage „Welt Klasse“ in der „Welt am Sonntag“ vom 22. Mai und dem Internetauftritt www.mlp-laengerleben.de zeigt MLP Kunden und Interessenten auf, welche Auswirkungen die steigende Lebenserwartung auf die verschiedenen Lebensbereiche hat – und wie man bestmöglich dafür vorsorgt.

Im Mai war MLP zum achten Mal Titelsponsor des Marathon Mannheim Rhein-Neckar, der sich zu einer festen Größe in der Region und der Läuferzene bundesweit entwickelt hat. Außerdem sind die beiden Förderprogramme für Studenten „Join the best“ und „Medical Excellence“ in die nächste Runde gegangen. Seine anlässlich des 40-jährigen Jubiläums gestartete „Surfin‘ Tour“ an 33 Hochschulstandorten in Deutschland hat MLP Anfang Juli beendet. Zahlreiche Studenten besuchten die Roadshow und wurden dabei in die Atmosphäre der Gründungszeit von MLP zurückgeholt. Ein umfassender Rückblick findet sich im Internet unter www.mlp-surfintour.de.

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND ORGANE

Im Berichtszeitraum hat es zwei Veränderungen im Vorstand gegeben: Zum 31. März 2011 ist Ralf Schmid, Chief Operating Officer (COO) des MLP-Konzerns sowie Mitglied im Vorstand der MLP AG und der Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG, in freundschaftlichem Einvernehmen aus beiden Gremien ausgeschieden, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Seine Aufgaben wurden auf die übrigen Mitglieder des Vorstands verteilt. Bereits zum 1. Februar 2011 hat Reinhard Loose das Amt als Finanzvorstand angetreten, nachdem er im November 2010 durch den Aufsichtsrat berufen wurde.

Im Rahmen der weiteren Stärkung des Vermögensmanagements hat die MLP AG im April 2011 die noch ausstehenden 43,4 % an der Feri Finance AG planmäßig übernommen. Der Kaufpreis für die Anteile, die ausschließlich bei den Feri-Partnern lagen, beträgt vorläufig 50,6 Mio. €. MLP hatte im Herbst 2006 56,6 % an Feri erworben.

SEGMENTBERICHT

Der MLP-Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- Feri
- Holding

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2010 ab der Seite 212 entnommen werden.

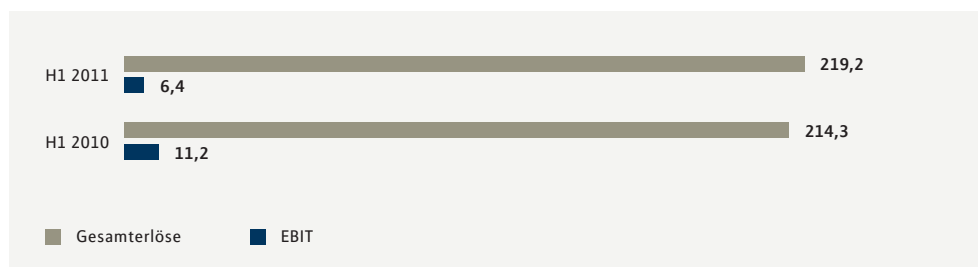
Segment Finanzdienstleistungen

Im ersten Halbjahr 2011 konnten wir die Gesamterlöse im Segment Finanzdienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr von 214,3 Mio. € auf 219,2 Mio. € steigern. Gründe für den Anstieg sind unter anderem ein hohes Interesse unserer Kunden an einer eigenen Immobilie, das sich positiv auf die Geschäftsentwicklung des Bereichs Finanzierung auswirkte, sowie steigende Erlöse im Bereich Sachversicherung. Mit einem Umsatzanstieg von 57 % entwickelte sich im ersten Halbjahr 2011 jedoch der Bereich Krankenversicherung am dynamischsten (siehe Kapitel „Ertragslage“).

Trotz gestiegener Gesamterlöse reduzierte sich das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von 11,3 Mio. € auf 6,4 Mio. €. Für den Rückgang war im Wesentlichen der Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft auf 89,4 Mio. € (76,7 Mio. €) und des Personalaufwands auf 43,8 Mio. € (39,2 Mio. €) infolge einmaliger Sonderbelastungen im Rahmen des Investitions- und Effizienzprogramms verantwortlich. Das Finanzergebnis blieb nahezu unverändert und belief sich Ende Juni 2011 auf –0,5 Mio. €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT; Earnings before taxes; Ergebnis vor Steuern) reduzierte sich von 10,8 Mio. € auf 5,9 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum reduzierten sich die Gesamterlöse im zweiten Quartal 2011 von 102,3 Mio. € auf 97,9 Mio. €. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) ging auf –5,1 Mio. € (6,0 Mio. €) zurück. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) sank von 5,8 Mio. € auf –5,2 Mio. €.

Gesamterlöse und EBIT Segment Finanzdienstleistungen (alle Angaben in Mio. €)



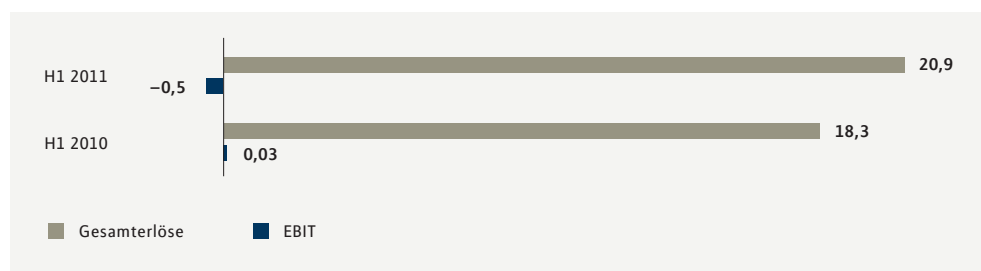
[Grafik 07]

Segment Feri

Die Gesellschaften der Feri Finance AG konnten im ersten Halbjahr 2011 die Umsätze ebenfalls steigern. Die Gesellschaften, die das Segment Feri bilden, verbesserten die Gesamterlöse von 18,3 Mio. € auf 20,9 Mio. €. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) reduzierte sich auf –0,5 Mio. € (0,0 Mio. €). Dabei wirkten sich im Wesentlichen höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sowie ein – unter anderem aufgrund einmaliger Sonderbelastungen im Rahmen des Investitions- und Effizienzprogramms – gestiegener Personalaufwand negativ auf das EBIT aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) betrug Ende Juni 2011 –0,5 Mio. €.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal konnten die Gesellschaften der Feri Finance AG die Gesamterlöse im zweiten Quartal 2011 deutlich von 9,5 Mio. € auf 11,5 Mio. € steigern. Entsprechend dem Halbjahresergebnis wirkten sich auch im zweiten Quartal Sonderbelastungen auf das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) aus, das von 0,3 Mio. € auf –0,2 Mio. € sank. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) reduzierte sich von 0,2 Mio. € auf –0,2 Mio. €.

Gesamterlöse und EBIT Segment Feri (alle Angaben in Mio. €)



[Grafik 08]

Segment Holding

Das Segment Holding verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 einen Rückgang der Gesamterlöse von 6,3 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) reduzierte sich auf –4,1 Mio. € (–2,9 Mio. €). Dazu trug im Wesentlichen ein Anstieg des Personalaufwands von 2,3 Mio. € auf 3,7 Mio. € bei. Maßgeblicher Grund waren Sonderbelastungen im Rahmen des Investitions- und Effizienzprogramms. Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich von 0,6 Mio. € auf 2,1 Mio. €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verbesserte sich leicht und lag Ende Juni 2011 bei –2,0 Mio. € (–2,3 Mio. €).

Die Gesamterlöse im Segment Holding reduzierten sich im zweiten Quartal 2011 nur leicht auf 2,7 Mio. € (2,9 Mio. €). Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) verbesserte sich von –2,0 Mio. € auf –1,6 Mio. €. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) betrug Ende des zweiten Quartals nur noch –1,1 Mio. € statt –2,0 Mio. € im Vorjahr.

RISIKOBERICHT

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation des MLP-Konzerns ergeben. Auch im Nachgang zur Finanz- und Wirtschaftskrise ergaben sich im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken keine außerordentlichen Belastungen.

Der MLP-Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere aufsichtsrechtliche Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. Juni 2011 mit 23,1 % weiterhin deutlich über den notwendigen 8 %. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP-Konzern derzeit nicht erkennbar. Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risikomanagements finden sich in unserem Risiko- und Offenlegungsbericht auf den Seiten 85 bis 104 des Geschäftsberichts 2010.

ANGABEN ZU GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen können dem Geschäftsbericht 2010 auf Seite 228 ff. und dem Anhang entnommen werden.

AUSSICHTEN FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR/PROGNOSE

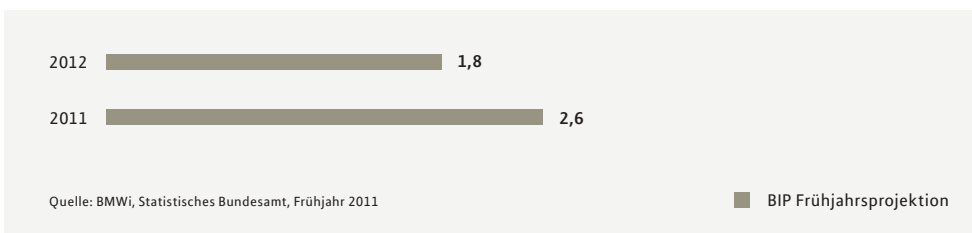
Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Ein deutliches Wachstum zeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Halbjahr 2011 aus. Insgesamt sehen Experten die deutsche Wirtschaft, in der MLP nahezu 100 % der Gesamterlöse erwirtschaftet, auch im zweiten Halbjahr 2011 weiterhin auf einem Wachstumspfad. Das Bundeswirtschaftsministerium geht jedoch davon aus, dass sich das gesamtwirtschaftliche Wachstumstempo etwas verlangsamen wird. Zu dieser Aussage passt die jüngste Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindex des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo) in München, der als Frühindikator Auskunft über die Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftslage der gewerblichen Wirtschaft gibt. Dieser Index ist von 114,5 Punkten im Juni überraschend deutlich auf 112,9 Punkte zurückgegangen. Die befragten Unternehmen gehen demnach ebenfalls davon aus, dass sich die Dynamik des bisherigen Aufschwungs verringern wird.

Insgesamt erwartet die Bundesregierung für das laufende Jahr einen Anstieg des BIP von mindestens 2,6 % und für das kommende Jahr von 1,8 %. Von dieser Entwicklung wird auch der Arbeitsmarkt weiter profitieren. Darüber hinaus geht die Regierung aufgrund der jüngsten Lohnabschlüsse davon aus, dass die Summe der Bruttolöhne in diesem und im nächsten Jahr nominal steigen wird. 2011 wird eine Steigerung von 3,1 %, 2012 von 3,3 % erwartet.

Insgesamt muss jedoch damit gerechnet werden, dass die außenwirtschaftlichen Risiken, wie beispielsweise die Auswirkungen der Schuldenkrise in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Europa, zunehmen und sich auf die Entwicklung der deutschen Konjunktur auswirken werden.

Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland (alle Angaben in %)



Zukünftige Branchensituation und Wettbewerb

Eine detaillierte Darstellung der Rahmenbedingungen für unsere wichtigsten Märkte – Alters- und Gesundheitsvorsorge sowie Vermögensmanagement – findet sich in unserem Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 104 ff. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 haben sich hier keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

In der privaten und betrieblichen Altersvorsorge gehen wir – wie zahlreiche Marktstudien – weiterhin mittelfristig von interessanten Wachstumsraten aus. Ausgelöst durch die demografische Entwicklung hat der Gesetzgeber in den vergangenen Jahren mehrere Reformen auf den Weg gebracht, die zu einem deutlich sinkenden Niveau in der gesetzlichen Rentenversicherung geführt haben – und damit den Bedarf für Eigenvorsorge deutlich erhöhen. Gleichzeitig hat die Bundesregierung die staatliche Förderung privater und betrieblicher Altersvorsorge deutlich ausgebaut. Alles in allem erwarten wir, dass sich dies – unabhängig von der aktuellen Zurückhaltung vieler Verbraucher – künftig wieder in nachhaltigen Wachstumsraten in diesem Marktsegment auswirkt.

Auch auf das Geschäftsfeld Gesundheitsvorsorge hat die demografische Entwicklung direkte Auswirkungen. Denn gemeinsam mit dem medizinisch-technischen Fortschritt führt sie dazu, dass das gesetzliche Gesundheitssystem deutlich unter Druck gerät – was zu weiteren Leistungskürzungen oder Beitragserhöhungen führen dürfte. Zuletzt hat die Bundesregierung die Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung zu Beginn dieses Jahres erhöht. Dies erhöht die Attraktivität einer privaten Krankenversicherung weiter. Positiv für die private Krankenversicherung wirkt sich zudem aus, dass gesetzlich Krankenversicherte seit Jahresbeginn leichter in die private Vollversicherung wechseln können und seitdem lediglich einmalig die Jahresarbeitsverdienstgrenze von derzeit 49.500 € überschreiten müssen.

Auch im Markt für Vermögensmanagement sehen wir – sowohl im MLP-Privatkundengeschäft als auch bei Feri – weiteres Wachstumspotenzial. Dies ergibt sich unter anderem durch die nach wie vor umfangreiche Liquiditätsorientierung vieler Anleger und die hohen Vermögenswerte in Deutschland.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Marktentwicklung sind die regulatorischen Rahmenbedingungen. Nachdem der Gesetzgeber bereits in den vergangenen Jahren zahlreiche Schritte gegangen ist, um die Professionalität im Markt zu erhöhen, hat er jüngst mit dem Anlegerschutz- und Funktionsverbesserungsgesetz und dem Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagerechts weitere Neuregelungen verabschiedet bzw. auf den Weg gebracht. Sie werden den Trend zu Qualität und Transparenz weiter verstärken. Dies wird die Konsolidierung im Markt beschleunigen. Als Vorreiter in Sachen Kundenorientierung wird MLP davon profitieren.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Anfang April 2011 hat MLP umfangreiche Investitionen auf den Weg gebracht. Gleichzeitig forcieren wir unser laufendes Effizienzprogramm und ziehen geplante Maßnahmen auf dieses Jahr vor. Im Mittelpunkt stehen eine Stärkung der Marke MLP durch eine umfangreiche Marketingkampagne, eine deutliche Erhöhung der Sichtbarkeit an den Geschäftsstellen-Standorten, eine noch effektivere Unterstützung der MLP-Berater sowie eine weitere Optimierung von Prozessen.

Durch die Konzentration der Effizienzmaßnahmen auf das laufende Geschäftsjahr soll 2011 eine einmalige Sonderbelastung von rund 30 Mio. € anfallen. Bis Ende 2012 rechnet MLP insgesamt mit einer dauerhaften Reduzierung der jährlichen Fixkosten um mindestens 30 Mio. €.

Unsere qualitative Umsatzprognose, die wir im Geschäftsbericht 2010 veröffentlicht haben, behalten wir auch nach dem Abschluss des ersten Halbjahrs 2011 bei. Sowohl im Vermögensmanagement als auch in der Krankenversicherung erwarten wir sowohl im laufenden als auch im kommenden Geschäftsjahr steigende Erlöse. In der Altersvorsorge bleibt das Marktumfeld dagegen schwierig. Nach heutigem Stand erwarten wir im Gesamtjahr 2011 stabile Erlöse in diesem Beratungsfeld und einen leichten Anstieg im Folgejahr.

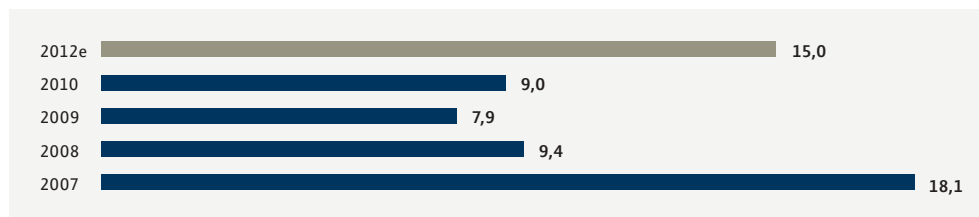
Trotz der einmaligen Sonderbelastung von rund 30 Mio. € erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 ein positives Ergebnis. Außerdem bestätigen wir unser Ziel, im Jahr 2012 eine operative EBIT-Marge von 15 % zu erzielen.

Erwartete Entwicklung der Umsätze 2011 und 2012

	2011	2012
Umsätze Altersvorsorge	→	→
Umsätze Vermögensmanagement	↗	↗
Umsätze Krankenversicherung	↗	↗

[Tabelle 07]

Entwicklung der operativen EBIT-Marge 2007–2012 (alle Angaben in %)



[Grafik 10]

Chancen

Wesentliche Änderungen der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen, der unternehmensstrategischen Chancen oder der leistungswirtschaftlichen Chancen haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2010 auf Seite 114 ff.

NACHTRAGSBERICHT

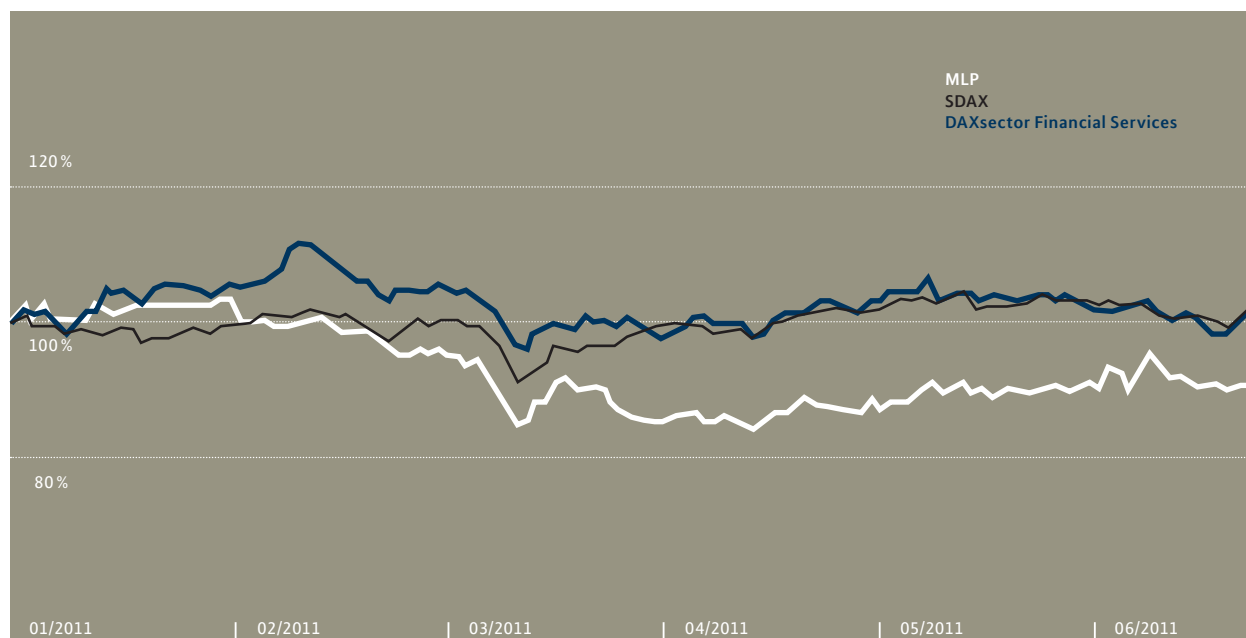
Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns ergeben.

Investor Relations

Entwicklung an den Aktienmärkten

Die weltweiten Aktienmärkte entwickelten sich im Berichtszeitraum recht uneinheitlich und wiesen starke Schwankungen auf. So wurde der amerikanische Leitindex Dow Jones im ersten Halbjahr 2011 weniger stark von der Schuldenproblematik im eigenen Land beeinflusst als die europäischen Indizes von den Finanzproblemen einzelner Mitgliedsstaaten. Ende Juni notierte der Dow Jones Index bei 12.414 Punkten und lag damit 7,3 % höher als zu Jahresanfang. Der deutsche Leitindex DAX stieg im Verlauf des ersten Halbjahres um 5,5 % und schloss Ende Juni bei 7.376 Punkten. Der Anstieg des Nebenwerteindex SDAX fiel mit einem Plus von 3,3 % geringer aus. Der Index erreichte zum 30. Juni 2011 einen Stand von 5.417 Punkten. Mit einem Anstieg von 2 % im Vergleich zum Jahresanfang entwickelte sich der Index der Finanzdienstleistungsunternehmen in Deutschland – DAXsector Financial Services – ebenfalls leicht positiv.

MLP-Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services im ersten Halbjahr 2011



Quelle: Deutsche Börse

[Grafik 11]

Die MLP-Aktie

Am 30. Juni 2011 notierte die MLP-Aktie bei 7,07 €. Im Vergleich zum Jahresendstand 2010 entspricht dies einem Kursrückgang von 7,5 %. Dabei schwankte der Kurs der MLP-Aktie zwischen einem Hoch von 7,85 € Anfang Februar und einem Tief von 6,41 € Mitte April.

Weitere Informationen zur MLP-Aktie sind im Internet auf unserer Investor Relations-Seite unter www.mlp-ag.de unter der Rubrik „MLP-Aktie“ zu finden.

Kennzahlen zur MLP-Aktie

	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Aktienkurs zum Halbjahresanfang	7,64 €	8,27 €
Kurs Hoch	7,85 €	8,27 €
Kurs Tief	6,41 €	6,21 €
Aktienkurs zum Halbjahresende	7,07 €	7,31 €
Dividende für das Vorjahr	0,30 €	0,25 €
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	762.695.607,66 €	788.586.264,78 €

[Tabelle 08]

Hauptversammlung beschließt Dividende von 0,30 € pro Aktie

Nahezu einstimmig (99,96 %) haben die Aktionäre der MLP AG bei der Hauptversammlung am 10. Juni dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zugestimmt, eine Dividende von 0,30 € pro Aktie auszuschütten – eine Steigerung von 20 % gegenüber dem Vorjahr. Damit beträgt die Dividendensumme 32,4 Mio. €; die Ausschüttungsquote liegt bei nahezu 100 % des Überschusses.

Insgesamt nahmen mehr als 600 Aktionäre an der Hauptversammlung teil und vertraten rund 73 % des Grundkapitals. Sie haben sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Zu den Beschlussfassungen gehörten unter anderem die Billigung des Gewinnabführungsvertrags mit Feri Finance AG und des Systems zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands. Darüber hinaus wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts 2011 gewählt und es wurde einem Vorratsbeschluss zugestimmt, nach dem MLP bis zum 9. Dezember 2013 eigene Aktien in Höhe von maximal 10 % des Grundkapitals zurückkaufen kann.

Weitere Informationen rund um die MLP-Hauptversammlung sind auf unserer Investor Relations-Seite im Internet unter www.mlp-hauptversammlung.de zu finden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

Alle Angaben in T€	Anhang	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatzerlöse	(6)	105.850	105.963	231.376	221.252
Sonstige Erlöse		3.456	5.652	8.772	11.555
Gesamterlöse		109.306	111.616	240.148	232.807
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	(7)	-43.462	-37.152	-91.754	-77.475
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-1.991	-2.588	-4.164	-5.058
Personalaufwand	(8)	-30.736	-25.596	-60.624	-53.214
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	(9)	-4.195	-4.056	-7.817	-8.168
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-36.041	-38.200	-74.569	-80.932
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		275	260	509	363
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		-6.843	4.284	1.729	8.323
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		800	1.758	2.048	3.421
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-413	-1.968	-2.658	-4.131
Finanzergebnis	(11)	386	-211	-610	-710
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		-6.457	4.073	1.119	7.613
Ertragsteuern ³		1.606	-560	-1.341	-2.110
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		-4.851	3.513	-222	5.503
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	(18)	496	41	518	-245
Konzernergebnis		-4.355	3.555	296	5.258
Davon entfallen auf					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		-4.355	3.555	296	5.258
Ergebnis je Aktie in €¹					
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen					
unverwässert		-0,04	0,03	0,00	0,05
verwässert ²		-0,04	0,03	0,00	0,05
aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen					
unverwässert		-0,04	0,03	0,00	0,05
verwässert ²		-0,04	0,03	0,00	0,05

¹Berechnungsgrundlage: zum 30. Juni 2011 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 107.877.738, potenzielle Stammaktien (Wandelschuldverschreibungen): 448.005.

²Die am Abschlussstichtag durch Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen maximal auszugebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt.

³Eine zum 30. Juni 2010 vorgenommene Korrektur eines Steuereffekts wurde zum 31. Dezember 2010 wieder zurückgenommen. Aus diesem Grund kam es zu einer Verringerung der Ertragsteuern in Höhe von 434 T€ zulasten des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

[Tabelle 09]

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Konzernergebnis	-4.355	3.555	296	5.258
Sonstiges Ergebnis in der Periode				
Marktbewertung Wertpapiere (vor Steuern)	61	652	-545	2.354
Steuern auf Beträge des sonstigen Ergebnisses der Periode	-48	-70	42	-82
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern	12	581	-503	2.272
Gesamtergebnis	-4.343	4.136	-208	7.530
Vom Gesamtergebnis entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	-4.343	4.136	-208	7.530

[Tabelle 10]

Bilanz

Aktiva zum 30. Juni 2011

Alle Angaben in T€	Anhang	30.6.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte		144.777	148.157
Sachanlagen		71.652	74.403
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		11.045	11.178
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		3.419	2.910
Aktive latente Steuern		4.005	3.283
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft		340.439	343.453
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	(12)	455.335	485.023
Finanzanlagen	(13)	236.758	252.687
Steuererstattungsansprüche		12.704	11.846
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(14)	88.316	121.999
Zahlungsmittel		36.331	50.470
Gesamt		1.404.782	1.505.411

[Tabelle 11]

Passiva zum 30. Juni 2011

Alle Angaben in T€	Anhang	30.6.2011	31.12.2010
Eigenkapital	(15)	395.906	428.390
Rückstellungen		47.143	51.960
Passive latente Steuern		10.718	10.551
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		840.123	819.294
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		14.781	16.391
Steuerverbindlichkeiten		1.553	1.109
Andere Verbindlichkeiten	(14)	94.558	177.716
Gesamt		1.404.782	1.505.411

[Tabelle 12]

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	56.203	77.982
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-92.969	-75.871
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32.368	-29.141
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-69.134	-27.030
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	56.331	96.595
Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-398	-3.062
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-398	-3.062
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	-

[Tabelle 13]

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2011

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.271	34.683
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-119.919	-27.160
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-32.366	-26.969
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-145.014	-19.446
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	56.331	96.595
Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-335	1.689
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-335	1.689
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-	-

[Tabelle 14]

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Marktbewertung Wertpapiere	Übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2010	107.878	142.184	-1.573	170.044	418.532
Dividende	-	-	-	-26.969	-26.969
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-26.969	-26.969
Konzernergebnis	-	-	-	5.258	5.258
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	2.272	-	2.272
Gesamtergebnis	-	-	2.272	5.258	7.530
Stand 30.6.2010	107.878	142.184	699	148.333	399.092
Stand 1.1.2011	107.878	142.184	1.193	177.136	428.390
Dividende	-	-	-	-32.363	-32.363
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	88	88
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-32.276	-32.276
Konzernergebnis	-	-	-	296	296
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-503	-	-503
Gesamtergebnis	-	-	-503	296	-208
Stand 30.6.2011	107.878	142.184	690	145.155	395.906

[Tabelle 15]

Anhang zum MLP-Halbjahres- und Quartalsabschluss

Segmentberichterstattung (Quartalsvergleich)

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen	
	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
Umsatzerlöse	95.856	98.312
davon Erlöse mit anderen Segmenten	40	46
Sonstige Erlöse	2.082	3.941
davon Erlöse mit anderen Segmenten	413	462
Gesamterlöse	97.938	102.253
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-41.566	-36.740
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-1.991	-2.588
Personalaufwand	-23.253	-18.653
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-2.975	-2.711
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.504	-35.850
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	275	260
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-5.076	5.971
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	91
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-199	-225
Finanzergebnis	-151	-134
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-5.227	5.837
Ertragsteuern		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	496	41
Konzernergebnis		

	Feri		Holding		Konsolidierung/Sonstiges		Summe	
	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
	10.090	7.768	-	-	-95	-117	105.850	105.963
	56	71	-	-	-95	-117	0	0
	1.407	1.705	2.687	2.915	-2.720	-2.909	3.456	5.652
	-	-	2.307	2.447	-2.720	-2.909	0	0
	11.497	9.473	2.687	2.915	-2.816	-3.026	109.306	111.616
	-1.926	-407	-	-	30	-5	-43.462	-37.152
	-	-	-	-	1	-	-1.991	-2.588
	-6.651	-5.971	-832	-972	-	-	-30.736	-25.596
	-544	-586	-676	-759	-	-	-4.195	-4.056
	-2.545	-2.258	-2.804	-3.156	2.811	3.064	-36.041	-38.200
	-	-	-	-	-	-	275	260
	-169	251	-1.625	-1.972	26	33	-6.843	4.284
	9	1	748	1.667	-6	-2	800	1.758
	-8	-22	-216	-1.726	10	5	-413	-1.968
	1	-21	532	-59	4	3	386	-211
	-168	230	-1.093	-2.031	30	37	-6.457	4.073
							1.606	-560
							-4.851	3.513
							496	41
							-4.355	3.555

[Tabelle 16]

Segmentberichterstattung (Halbjahresvergleich)

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen	
	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Umsatzerlöse	212.976	205.804
davon Erlöse mit anderen Segmenten	99	103
Sonstige Erlöse	6.258	8.469
davon Erlöse mit anderen Segmenten	843	903
Gesamterlöse	219.234	214.274
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-89.417	-76.738
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-4.165	-5.059
Personalaufwand	-43.815	-39.190
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-5.338	-5.471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.631	-76.932
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	509	363
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	6.376	11.247
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107	187
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-579	-640
Finanzergebnis	-473	-453
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	5.903	10.794
Ertragsteuern		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	518	-245
Konzernergebnis		

	Feri		Holding		Konsolidierung/Sonstiges		Summe	
	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
	18.600	15.644	-	-	-200	-197	231.376	221.252
	101	94	-	-	-200	-197	0	0
	2.284	2.633	5.688	6.251	-5.458	-5.799	8.772	11.555
	-	-	4.615	4.895	-5.458	-5.799	0	0
	20.884	18.278	5.688	6.251	-5.658	-5.996	240.148	232.807
	-2.387	-808	-	-	50	71	-91.754	-77.475
	-	-	-	-	1	1	-4.164	-5.058
	-13.113	-11.741	-3.696	-2.283	-	-	-60.624	-53.214
	-1.070	-1.178	-1.408	-1.519	-	-	-7.817	-8.168
	-4.846	-4.522	-4.679	-5.398	5.587	5.920	-74.569	-80.932
	-	-	-	-	-	-	509	363
	-533	29	-4.095	-2.949	-20	-3	1.729	8.323
	17	2	4.407	4.244	-2.483	-1.013	2.048	3.421
	-12	-25	-2.285	-3.632	218	166	-2.658	-4.131
	5	-23	2.122	612	-2.265	-847	-610	-710
	-528	5	-1.973	-2.337	-2.284	-850	1.119	7.613
							-1.341	-2.110
							-222	5.503
							518	-245
							296	5.258

[Tabelle 17]

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP-Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 verkürzt. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht mit Ausnahme der unter Anhangangabe 3 genannten Sachverhalte auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2010 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp-ag.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss 2010 angewandten Methoden. Eine Ausnahme bilden die im Geschäftsjahr 2011 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Im Geschäftsjahr 2011 sind für MLP erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Verbesserungen zu IFRS 2010.

Aus den Verbesserungen zu IFRS 2010 (von der EU im Februar 2011 übernommen) ergeben sich, mit Ausnahme der ausführlicheren Angabepflichten nach IAS 34, keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4 Konsolidierungskreis

Im April 2011 hat MLP die noch ausstehenden 43,4 % an der Feri Finance AG übernommen. Der Kaufpreis beträgt vorläufig 50,6 Mio. €. Auch vor Übernahme der restlichen Anteile hat MLP keine Minderheitenanteile an der Feri Finance ausgewiesen, da die wesentlichen Chancen und Risiken aus den rechtlich noch nicht übergebenen Anteilen seit Erwerb der ersten Anteile im Jahr 2006 bei MLP lagen. Außerdem wird seit 1. Januar 2011 die Institutional Trust Management Company S.à r.l., Luxemburg (ITM), eine Tochter der Feri Institutional Advisors GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, in den Konsolidierungskreis einbezogen.

5 Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund des üblichen saisonalen Geschäftsverlaufs erwartet der Konzern für das verbleibende Geschäftsjahr ein höheres Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als im ersten Halbjahr.

6 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Altersvorsorge	56.374	59.707	106.882	118.568
Krankenversicherung	13.707	13.746	41.751	26.605
Vermögensmanagement	20.857	18.803	40.206	37.127
Sachversicherung	3.984	3.781	20.796	20.177
Finanzierung	3.040	2.624	6.167	4.745
Übrige Beratungsvergütungen	982	1.014	1.757	1.583
Summe Provisionserlöse	98.945	99.676	217.558	208.805
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	6.905	6.288	13.818	12.447
Gesamt	105.850	105.963	231.376	221.252

[Tabelle 18]

7 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind von 77.475 T€ auf 91.754 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP-Berater. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Lagebericht.

8 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ist von 53.214 T€ auf 60.624 T€ angestiegen. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Aufwendungen für Neuorganisationen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Lagebericht.

Zum 30. Juni 2011 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

Alle Angaben in T€	30.6.2011	davon geringfügig Beschäftigte	30.6.2010	davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.342	120	1.417	146
Feri	253	59	251	65
Holding	13	1	14	1
Gesamt	1.608	180	1.682	212

[Tabelle 19]

9 Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen

Der Posten planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen enthält eine außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen in Höhe von 628 T€ (Vorjahr: 0 T€).

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
EDV-Betrieb	12.009	11.625	24.206	23.313
Miete und Leasing	4.099	3.954	8.043	8.445
Verwaltungsbetrieb	3.304	3.662	6.548	7.161
Beratung	2.802	4.256	5.816	7.799
Repräsentation und Werbung	2.309	1.693	4.231	3.509
Aus- und Weiterbildung	730	697	2.643	2.605
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	102	1.681	1.797	3.477
Fremdleistungen Bankgeschäft	1.669	1.847	3.279	3.642
Reisekosten	1.301	931	2.552	1.834
Beiträge und Gebühren	1.066	1.032	2.305	2.656
Bewirtung	650	558	1.799	1.643
Aufwand Handelsvertreter	949	1.154	1.781	2.671
Versicherungsbeiträge	845	1.084	1.590	1.815
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen Kunden Bankgeschäft	538	872	1.062	2.171
Instandhaltung	343	424	866	804
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	353	280	660	577
Prüfung	207	254	439	600
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	64	19	71	29
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.702	2.177	4.879	6.180
Gesamt	36.041	38.200	74.569	80.932

[Tabelle 20]

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP-Kreditkarte. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände enthalten die Risikovorsorge auf Forderungen gegen Handelsvertreter. Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene sowie den Ausbildungszuschuss für junge Berater. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen, Pkw-Kosten, Spenden sowie Fachliteratur.

11 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	800	1.758	2.048	3.421
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-94	-1.655	-2.017	-3.506
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-320	-313	-641	-625
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-413	-1.968	-2.658	-4.131
Finanzergebnis	386	-211	-610	-710

[Tabelle 21]

Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge ist auf entfallene Zinsen, die im Vorjahr in Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung angefallen sind, sowie auf gesunkene Erträge aus Zinsswaps zurückzuführen. Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus entfallenen Abschreibungen auf Finanzanlagen (Vorjahr: 1.236 T€) und aus geringeren Aufwendungen aus Zinsswaps. Dem gegenüber stehen höhere Ausschüttungen an die anderen Gesellschafter der Feri Finance AG in Höhe von 1.740 T€ (Vorjahr: 653 T€).

12 Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Die Veränderung der Forderungen gegen Kreditinstitute von 485.023 T€ auf 455.335 T€ geht im Wesentlichen auf die Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG für das Geschäftsjahr 2010 und die Neuanlage von Geldern zurück.

13 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	30.6.2011	31.12.2010
Zur Veräußerung verfügbar		
Wertpapiere	24.242	40.639
Beteiligungen	3.224	3.385
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	104.016	83.379
Kredite und Forderungen	105.275	125.284
Gesamt	236.758	252.687

[Tabelle 22]

Die Verminderung der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von Investmentfondsanteilen sowie aus dem Abgang von Termingeldern. Der Zugang von festverzinslichen Wertpapieren wird dadurch überkompensiert. In den Finanzanlagen sind per 30. Juni 2011 keine Papiere aus PIIGS-Staaten enthalten.

14 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2010 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2011 ausgeglichen wurden. Im ersten Halbjahr 2011 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut. Der Rückgang der anderen Verbindlichkeiten ist außerdem beeinflusst durch die Zahlungen des Kaufpreises für die restlichen Feri-Anteile.

15 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 107.877.738 (31. Dezember 2010: 107.877.738) Stückaktien der MLP AG zusammen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 sind keine neuen Stückaktien durch die Ausübung von Wandlungsrechten ausgegeben worden.

Dividende

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2011 war für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 32.363 T€ (Vorjahr: 26.969 T€) zu zahlen. Dies entspricht 0,30 € je Aktie (Vorjahr: 0,25 € je Aktie).

16 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist der Konzernjahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzüglich des laufenden Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnung bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 21,8 Mio. € auf 56,2 Mio. € gesunken. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Lagebericht.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie den Erwerb von Anteilen an Unternehmen. Im Vergleichszeitraum war der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beeinflusst durch die Anlage in Termingelder und den Erwerb langfristiger Wertpapiere.

Die Veränderung des **Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit** resultiert im Wesentlichen aus der gegenüber dem Vergleichszeitraum höheren Dividendenausschüttung der MLP AG.

Als Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden nicht in den Finanzmittelbestand einbezogen, da diese der laufenden Geschäftstätigkeit des Geschäftsfelds Bank zuzurechnen sind.

Alle Angaben in T€	30.6.2011	30.6.2010
Zahlungsmittel	36.331	51.617
Ausleihungen < 3 Monate	20.000	45.000
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–22
Finanzmittelbestand	56.331	96.595

[Tabelle 23]

17 Erläuterungen zur Konzernsegmentberichterstattung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

18 Aufgegebene Geschäftsbereiche/Veräußerungsgruppen

Nachfolgend sind die Aufwendungen und Erträge aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
Operatives Ergebnis				
Ergebnis aus Veräußerung vor Ertragsteuern	700	63	732	–242
Ertragsteuern*	–205	–22	–214	–4
Ergebnis aus Veräußerung nach Ertragsteuern	496	41	518	–245
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	496	41	518	–245
Ergebnis je Aktie in €				
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				
unverwässert und verwässert	0,00	0,00	0,00	0,00

* Eine zum 30. Juni 2010 vorgenommene Korrektur eines Steuereffekts wurde zum 31. Dezember 2010 wieder zurückgenommen. Aus diesem Grund kam es zu einer Erhöhung der Ertragsteuern in Höhe von 434 T€ zulasten des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

[Tabelle 24]

19 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

In dem zwischen der MLP und der Käuferin der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, geschlossenen Kaufvertrag ist eine Kaufpreisanpassungsklausel enthalten, die von den Aufwendungen für die Restrukturierung der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, bis spätestens 30. April 2011 abhängt. Im ersten Halbjahr 2011 hat MLP eine Forderung in Höhe von 1,0 Mio. € aktiviert. MLP prüft darüber hinaus, ob weitere Forderungen gegenüber dem Käufer bestehen. Durch den Verkauf der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,9 Mio. €.

Darüber hinaus haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergeben.

20 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte zu marktüblichen Konditionen getätigt. Ralf Schmid, Chief Operating Officer des MLP-Konzerns sowie Mitglied im Vorstand der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG, schied zum 31. März 2011 aus beiden Gremien aus. Ihm wurde eine Abfindung gezahlt. Reinhard Loose hat am 1. Februar 2011 sein Amt als Finanzvorstand angetreten.

Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2010 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

21 Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Wiesloch, 10. August 2011

MLP AG

Der Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg Manfred Bauer Reinhard Loose Muhyddin Suleiman

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die MLP AG, Wiesloch

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben- und den Konzern-Zwischenlagebericht der MLP AG, Wiesloch, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben. Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit dem für den Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 11. August 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner	Fust
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzern-Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wiesloch, 10. August 2011

MLP AG

Der Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg Manfred Bauer Reinhard Loose Muhyddin Suleiman

Grafik- und Tabellenverzeichnis

GRAFIKVERZEICHNIS

Lagebericht

05	Grafik 01	Bruttoinlandsprodukt Deutschland, Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal
06	Grafik 02	Befragung zu Sparmotiven zeigt zurückgehende Bereitschaft zur Altersvorsorge
07	Grafik 03	Privat Versicherte fühlen sich unverändert besser abgesichert
08	Grafik 04	Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in H1 2011
09	Grafik 05	Gesamterlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche
11	Grafik 06	EBIT aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen
17	Grafik 07	Gesamterlöse und EBIT Segment Finanzdienstleistungen
18	Grafik 08	Gesamterlöse und EBIT Segment Feri
19	Grafik 09	Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland
21	Grafik 10	Entwicklung der operativen EBIT-Marge 2007 bis 2012

Investor Relations

22	Grafik 11	MLP-Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services im ersten Halbjahr 2011
----	------------------	--

TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag

02	Tabelle 01	MLP-Kennzahlen
----	-------------------	----------------

Lagebericht

11	Tabelle 02	Ergebnisentwicklung in den fortzuführenden Geschäftsbereichen
12	Tabelle 03	Aktiva zum 30. Juni 2011
13	Tabelle 04	Passiva zum 30. Juni 2011
14	Tabelle 05	Verkürzte Kapitalflussrechnung der fortzuführenden Geschäftsbereiche
15	Tabelle 06	Mitarbeiter nach Segmenten
21	Tabelle 07	Erwartete Entwicklung der Umsätze 2011 und 2012

Investor Relations

23	Tabelle 08	Kennzahlen zur MLP-Aktie
----	-------------------	--------------------------

MLP-Konzernabschluss

24	Tabelle 09	Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011
25	Tabelle 10	Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011
25	Tabelle 11	Aktiva zum 30. Juni 2011
25	Tabelle 12	Passiva zum 30. Juni 2011
26	Tabelle 13	Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011
26	Tabelle 14	Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2011
27	Tabelle 15	Eigenkapitalveränderungsrechnung

Anhang

28	Tabelle 16	Segmentberichterstattung (Quartalsvergleich)
30	Tabelle 17	Segmentberichterstattung (Halbjahresvergleich)
33	Tabelle 18	Umsatzerlöse
33	Tabelle 19	Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
34	Tabelle 20	Sonstige betriebliche Aufwendungen
35	Tabelle 21	Finanzergebnis
35	Tabelle 22	Finanzanlagen
37	Tabelle 23	Finanzmittelbestand
37	Tabelle 24	Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(Vorsitzender,
bestellt bis 31. Dezember 2012)

Manfred Bauer
(Produktmanagement und -einkauf,
bestellt bis 30. April 2015)

Reinhard Loose
(Chief Financial Officer,
seit 1. Februar 2011,
bestellt bis 31. Januar 2014)

Ralf Schmid
(Chief Operating Officer,
bis 31. März 2011)

Muhyddin Suleiman
(Vertrieb,
bestellt bis 3. September 2012)

Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
(Vorsitzender,
gewählt bis 2013)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
(Stellv. Vorsitzender,
gewählt bis 2013)

Dr. Claus-Michael Dill
(gewählt bis 2013)

Johannes Maret
(gewählt bis 2013)

Maria Bähr
(Arbeitnehmervereinerin,
gewählt bis 2013)

Norbert Kohler
(Arbeitnehmervereiner,
gewählt bis 2013)

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8320
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
investorrelations@mlp.de

Media Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8310
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
publicrelations@mlp.de

Finanzkalender 2011

NOVEMBER

10. November 2011

MLP veröffentlicht den Zwischenbericht für die ersten 9 Monate und für das 3. Quartal.

23.–24. November 2011

Roadshow unter anderem in London.

MLP präsentiert Investoren die Unternehmenstätigkeit, die Strategie sowie langfristige Aussichten des Unternehmens.

SEPTEMBER

28. September 2011

UniCredit German Conference in München.

MLP präsentiert auf dieser Kapitalmarktkonferenz Investoren die Unternehmenstätigkeit, die Strategie sowie langfristige Aussichten des Unternehmens.

Alle unsere Investor Relations-Termine finden Sie aktualisiert in unserem Finanzkalender unter: www.mlp-ag.de/investor-relations/termine

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP AG
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 8320
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 9000
www.mlp-ag.de